

Kirsten John

†

„Mein Vater wird gesucht ...“

Häftlinge des Konzentrationslagers
in Wewelsburg

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit
Vorwort

I.	Einleitung	1
1.	Zur Fragestellung	1
2.	Zum Forschungsstand	5
3.	Zur Quellenlage	8
II.	Zur historischen Einordnung des Konzentrationslagers in Wewelsburg	
1.	Zur Entwicklung des nationalsozialistischen KZ-Systems	13
1.1	Die rechtlichen Grundlagen der Schutzhaft	13
1.2	1933 - 1936: Erste Phase des nationalsozialistischen KZ-Systems	14
1.3	1936 - 1941/42: Zweite Phase des nationalsozialistischen KZ-Systems ...	17
1.4	1941/42 - 1945: Dritte Phase des nationalsozialistischen KZ-Systems	19
2.	Die Wewelsburg - ideologischer und finanzieller Hintergrund des SS-Projektes	22
2.1	Die Wewelsburg - geplantes ideologisches Zentrum des SS-Ordens	22
2.2	Die Gesellschaft zur Förderung und Pflege deutscher Kulturdenkmäler e.V.	28
III.	Das Konzentrationslager in Wewelsburg 1939 - 1945	
1.	Mai 1939 - September 1939, Dezember 1939 - Januar 1940: Das BV-Kommando des KZ Sachsenhausen	33
2.	Februar 1940 - August 1940: Das Bifo-Kommando in Wewelsburg	37
2.1	Die Häftlingsgruppe mit dem lila Winkel	37
2.2	Die Sozialstruktur der Ernsten Bibelforscher in Wewelsburg	41
2.3	Der Bau des Schutzhaftlagers im Niederhagen	47
3.	September 1940 - August 1941: Wewelsburg - Außenlager des KZ Sachsenhausen in der Gemarkung Niederhagen	49
3.1	Die innere Organisation der SS-Wachmannschaften	49
3.1.1	Ein SS-Mann des KZ Niederhagen	52

3.1.2	Adolf Haas, Lagerkommandant des KZ Niederhagen	55
3.2	Zum Lageraufbau	57
3.3	Die neuen Arbeitskommandos	64
4.	September 1941 - April 1943: KZ Niederhagen	66
4.1	Die sozialen und räumlichen Strukturen des KZ Niederhagen	66
4.1.1	Zur Lagerorganisation	66
4.1.2	Die Häftlingstransporte	70
4.1.3	Der Anstieg der Todesrate	71
4.1.4	Die Eingangsphase, Raum- und Zeitdimensionen	73
4.1.5	Die Struktur der Häftlingsgesellschaft	76
4.2	Die Lebensbedingungen im KZ Niederhagen	84
4.2.1	Der Tagesablauf	84
4.2.2	Die materielle Versorgung	87
4.2.3	Der Paket- und Postempfang	91
4.2.4	Zur Kommunikation	93
4.3	Willkür, Strafen und Tod im KZ Niederhagen	94
4.3.1	Gewalt und Strafen	94
4.3.2	Das Strafkommando "Waldsiedlung"	97
4.3.3	Die Exekutionsstätte	99
4.3.3.1	Jelena Kikachina	101
4.3.3.2	Günther Ransenberg	103
4.3.4	Die Behandlung der Kranken	106
4.3.5	Die "Aktion 14 f 13"	107
4.4	Die Arbeitsbedingungen im KZ Niederhagen	108
4.4.1	Der Arbeitseinsatz der Häftlinge	108
4.4.2	Die Auftragskunst im Lager	114
4.5	Solidarität und Widerstand im KZ Niederhagen	117
4.6	Das Lager aus der Sicht des Dorfes Wewelsburg	119
5.	Mai 1943 - April 1945: Außenkommando Wewelsburg des KZ Buchenwald	120
5.1	Der Abbruch des SS-Projektes "Wewelsburg"	120
5.2	Die Auflösung des KZ Niederhagen	121
5.3	Das Restkommando in Wewelsburg	122
5.4	Die Befreiung des Restkommandos	131
IV.	Häftlingsgruppen und Häftlinge des Konzentrationslagers in Wewelsburg	
1.	Zu den Verhaltensweisen der einzelnen Häftlingsgruppen	135
2.	Die Ernsten Bibelforscher	136
2.1	Johann Ludwig Rachuba	141

2.2	Georg Klohe	143
2.3	Max Hollweg	151
2.4	Joachim Escher	159
3.	Die politischen Häftlinge	165
3.1	Deutsche politische Häftlinge	165
3.1.1	Otto Preuss	166
3.1.2	Hans Drach	174
3.1.3	Paul Ulbricht	178
3.2	Polnische politische Häftlinge	184
3.2.1	Zbigniew Jaworski	186
3.2.2	Jan Rokicki	191
3.2.3	Mark Weidmann	194
3.3	Tschechische politische Häftlinge	197
3.3.1	Rudolf Sorm	198
3.4	Belgische, französische und niederländische politische Häftlinge	199
3.4.1	Gerrit Visser	200
4.	Die BV- und SV-Häftlinge	202
4.1	Paul Bugla	204
4.2	Max Schlott	205
5.	Die "asozialen" Häftlinge und "Zigeuner"	207
5.1	Heinrich auf der Heide	210
6.	Die sowjetischen Häftlinge	212
6.1	Stanislaw Korsinkin	215
7.	Die "homosexuellen" Häftlinge	221
8.	Die jüdischen Häftlinge	223
V.	Schlußbetrachtung	225
VI.	Anhang	230
	Zugänge nach Wewelsburg	230
	Abgänge und Verlegungen aus Wewelsburg	232
	Stärkemeldungen für das Konzentrationslager in Wewelsburg	233
	Abkürzungsverzeichnis	234
	Quellen- und Literaturverzeichnis	237
	Abbildungsnachweis	248
	Lagerplan	252